dillenburger Nachrichten

sidennen an allen Wochentagen. — Begugspierteljährlich mit Botentohn ? 75 ARL,
bie Boft begogen 1,20 Wt., burch bie
post ins Daus geltefert 1,22 Det

selag u. Erped. Dillenburg, Darbachfir. 40

mit Mustrierter Gratis-Bellage "neue tesebelle"

anabhangiges Organ

der werftätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterftandes.

reis für die einspaltige Petitzein obei sern num 18 Bjg., Retignen pro Zolie 40 Hig naeigen finden die weiteste Berdreitung We Wiederholungen entsprechender Röbett Drud v. Gmil Unbing, Buchbruderet, Derboer

Mr. 171.

1,90 ..

tenb

Rath

tr. 6 b

tenbe

ns In

afung s

retener

fall ber

enbe

ir bies

tien.

orn.

10 III

10 5, 10 6. 28

bie net und 3 % beutiden nvereine rgotten Bir. Ri 297.

e Ilha: Benis

ran feeld Sements Jaka

ort.

gabe.

etti

orne &

ennind i fice de

Sonntag, den 23. Juli 1916.

10. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Groß, ernft und ffill.

Es tommt auf die Bucht an. Die muffen wir aufbringen. Es gilt, allerlei Ungemach zu leiden. ber wurdelos zu werden im Leiden, das ift nicht deutsch. mich ift: in der Rot groß zu fein. Und zum Groß-n gehört die Stille. Sindenlang,

Bott wolle uns aus all dem Lärm und der Rot bet Zeit immer wieder in die Stille führen. Da strömen Quellen der Kraft von feinem Gergen gu unferm. Und on bilft er uns hinausgeben ins Leben, tropig und frei, emitig und gebunden, Bertzeuge feines Billens!

In aller Brutalität der Tedmit und Brutalität der laffe ift die stille, ftarte Dacht geiftiger und fit te ider Araft lebendig wirtfam. Die verborgene und tampft, fiegt mit.

Doch tann ich nie die hoffnung gang verlieren, Sind auch noch viele Rachte zu durchträumen, Zu schlafen, zu durchwachen, zu durchfrieren! So wahr erzürnte Wasser müssen schäumen, Ruß ob der tiefsten Nacht Ta g triumphieren.

Ariegswochenschau.

Much in der vergangenen Boche ift im Gebiele der Somme

wilte bart und erbittert gerungen worden. Die Engfan-in und die Frangosen haben ihre fruchtlosen Bersuche, mitte Front zu durchbrechen, fortgeseht. Um es vorweg p sogen: sie hatten auch diesmal

teinen Erfolg.

Im Englandern war es zwar gelungen burch Bufammenmbbei Bongueval anfangs einige örtliche Erfolge gu erringen. Et tonnten fich indes ihres Erfolges nicht lange erfreuen,

Doti Conqueval und bas anichliegende Gehöls Delville

den bald wieder entriffen worden war, wobei sich, wie der Bericht unserer Obersten Herresleitung ansührt, das Talbeburger und das Altenburger Regiment besonders ausgeichnet hatten. Gerade dieser Rückschag wird von unseren besonders schmerzlich empfunden werden; glaubte man doch diesmal dem Ziele bestimmt nahe zu sein.

Richt beffer erging es den Frangofen. Bahrend bie bin zu tonnen, für diesmal begraben mußten, tonnten

Aichtung Beronne feinen Schrift Boden gewinnen. en ablreichen Miferfolgen murben nur neue Ent-lichungen hinzugefügt. Ihre Unftrengungen hatten bie bingofen vornehmlich auf die Gegend von Barleug und fes gerichtet. Gie mußten fogar ben Schmerg errben, bag ihnen ein

Zeil des Dorfes Biaches wieder enfriffen

Bet allen diefen Rampfen erlitten nicht nur fie, ndern auch ihre ichwarzen Landslevte, die Reger, außerichntlich ichwere Berlufte. Das'elbe gilt auch von ben
inglandern. Erfahren wir boch durch Berichte von ngeugen, bag unaufhörlich que bem mit Bermunbeten berfüllten Savre

Bermundetentransporte nach England

Bie erfolglos bie Comme-Schlacht für unfere Begner beber mar, das zeigen die Ereigniffe bei Berdun. etrofie Difenfive" but auch in ber vergangenen Boche bie

Entlaftung für die Frangofen

nicht gebracht. Das haben fie gu ihrem Leidmefen bei uren Berjuchen, uns unfere letten

Erfolge bei Souville

boben ftreitig gu machen, balb erfahren muffen. Gie Bille gemacht, die aber jedesmal unter ben

ichwerften Berluften für fie

lammenbrachen. Bon ihrem Diferfolge gibt auch bet miand Kenntnis, daß fie fich jest endlich entichließen miten, den Berluft ber Batterie von Damloup zuzuge-Boluh gieben, bag fie mohl endgultig die Soffnung, diefe biffing wieder gu nebmen, aufgegeben haben. Bon der Beigen Westfront werden nur die üblichen

Palrouillenunternehmungen

stmetdet, die famtlich au unferen Bunften ausgelaufen find,

Un der Dit front hat füdlich des Onjeftr verhältnismaßige Rube geherricht. Rordlich bavon haben bie Ruffen bagegen au

neuen Dorftogen ausgeholt. Diefe richteten fich hauptfächlich gegen bie Strapa-Front und in der Richtung auf Romel. Die Ungriffe gegen die Armee bes Grafen Bothmer, namentlich in der Begend von Bucgacy und Burtanow, icheiterten vollständig. Dagegen gelang es den Ruffen mit start über-legenen Kraften, in Wolhynien einen Teil unferer Truppen auf das füdliche Ufer ber Lipa zurudzudrängen. Im übrigen wurden auch hier die

Angriffe fonft ceftlos abgeichlagen. Much bet diefen Rampfen murden fchwere, blutige Berlufte bes Begners überall feftgeftellt.

Rördlich der Rotitno-Sumpfe haben die Ruffen thre Engriffe fortgescht. Besondere Anstrengungen machten fie dabel gegen die Heeresgruppe des Generalfeldmar-ichalls von Hindenburg, die meist ichon in unserem Feuer

blutig gujammenbrachen. Richt besser erging es ihnen bei ber Secresgruppe bes Bringen Leopold von Banern. Dort war es ihnen anlangs Juli geglüdt, bei Strobowa in unseren ersten Binien Juß zu fasien. Mus den meisten Stellen waren sie zwar sofort wieder hinausgeworsen worden, sie hatten ich in einzelnen jedoch längere Zeit halten konnen. Daraus sind sie nun in der vergangenen Boche

wieder vertrieben

worden, wobel fie neben 11 Offigieren über 1500 Mann en unverwundeten Gefangenen in unferer Sand gurud-affen mußten. Die Riuffen haben eben auch in diefer Boche wieder bie Erfahrung machen muffen, daß auch mit ben ftartften Rraften

unjere Front im Often undurchbrechlich

An ber italienischen Front hat ber Gegner besonders zwischen Brenta und Etich versucht, einen Erolg zu erringen. Aber felbst die hartnächigften Aletrengungen des Feindes waren vergebens. So hatte er tilein am Monte Rasta

gehn mächfige Stürme

internommen, die aber alle unter schwerften Berluften für ben Feind abgewiesen wurden. Im allgemeinen hat fich jul der übrigen Front der Kampf auf starte Artillerieatigfeit befdyranft.

Einen iconen Erfolg tonnten bann unfere tapferen Urtifchen Bundesgenoffen in Eripolis erringen. Dort ampfen ottomanifche Freiwillige unter bem Befehl von Rury Ben. Bon ibm hatten die Englander gemeldet, bagerin einem Befucte gegen englische Truppen gefallen fei. Jest hat er blejes Gerucht in erfreulichfter Beife widerlegt. Bie bas Artische hauptquartier meldete, hat er die Ortichaften Mißrata und Djebabie erobert und nicht nur biefes Gebiet, fondern auch

das Cand bis gur Aufte von den Italienern gefäubert.

Die Schwere ber italienischen Riederlage wird burch die Beute getennzeichnet, die 200 Offiziere, 6000 Soldaten und 24 Geschütze beträgt. Erfreulich ift auch die weitere fürtische Meldung, daß sich die ottomanischen Freiwilligen im Beften von Megapten in für fie fiegreichen Rampfen befinden.

Bir haben alle Urfache, mit bem Berlauf ber Rampfe in der vergangenen Boche vollauf gufrieden gu fein.

Deutsches Reich.

Bilbelm ift am 20. Juli gum Befuche ber Raiferin in wilhelmshöhe bei Raffel eingetroffen.

+ Umtsdauer der Beifiger der Gewerbe- 63m. Raufmannsgerichte. Berlin, 21. Juli. Eine Berordnung des Bundesrats vom 20. Juli 1916 verlängert die Umts Dauer ber Beifiger ber Gewerbegerichte und ber Rauf mannsgerichte, soweit sie vor dem 31. Dezember 1917 ab läuft, bis zu diesem Tage. Die Gründe, die sür die bis herigen Berlängerungen (Berordnungen vom 17. September 1914 und vom 26. Juli 1915) maßgebend waren-Albwesenheit der Mehrzahl der Wahlberechtigten von de Heinberufungen start zusammengeschmolzenen Beisiger tollegien ohne Vornahme von Neuwahlen wird dem Reichstgae ein Geiebentwurf pargelegt werden 1983. Reichstage ein Bejegentwurf vorgelegt werden. (2B. I.B.)

Defferreich-Ungarns Ruhmestag vor fünfzig

Drei Dentmäler in Desterreichs ganben tragen in biefen Tagen festlichen Blumenschmud, ben eine bantbare Rachwelt einem ihrer Rationalhelben weihte. Sie fteben in Bola, Wien und Marburg in der Steiermart und halten in ehernen Bugen das Gedächtnis mach an Defter-reichs größten Seehelden, ben Udmiral Freiherrn Bilbelm von Legetthoff, ber vor fünfzig Jahren bei Liffa ben Glang ber öfterreichifchen Baffen über bie Reere leuchten ließ und mit jeinem Sieg über bie Italiener gerade in den heutigen Tagen des neuen Krieges gegen ben treulofen Erbjeind boppelt lebensvoll in der Erinnerung des Bolfes lebt. Freiherr v. Tegetthoff

wurde im Jahre 1827 in Warburg geboren; eine ofsicheidene Gebenktasel über der Toreinsahrt des Geburtsbaules gibt davon Runde. Rachdem er im Marinefollegium von Benedig, das damals bekanntlich noch zu Desterreich-Ungarn gehörte, seine seemännische Erziehung genossen hatte, trat er im Jahre 1845 in die österreichischungarische Warine ein. Nach seiner Besörderung zum Ossister machte Tegetthoss große Reisen und begleitete u. a. den Erzherzog Maximilian aus einer Fahrt nach Brasilien. Alls im Frühsahr 1864 der Arteg zwischen Preußen und Desterreich-Ungarn einerseits und Danemart andererseits ausbrach, erschien Tegetthoss als Besehlsbaber einer kleinen Seestreitmacht in der deutschen Bucht und lieserte den Dänen das Gesecht bei haber einer kleinen Seeftreitmacht in der deutschen Bucht und lieferte den Dänen das Gesecht det Heigerte den Dänen das Gesecht det Helgoland, das zum ersten Mal seinen Ramen in die Dessentlichkeit trug. Zwei Jahre später erklomm der erst 41 Jahre alte L. den Gipfel seines Ruhms in der Schlacht det Lissa. Er errang hier durch seine genidse Tattit einen vollständigen Sieg über den weit überlegenen Gegner. Die Schlacht dei Lissa war die letzte Seeschlacht, dei der noch Holzschisse ins Gesecht traten, und zwar auf seiten der Sieger. Man hatte allerdings versucht, einige Schisse der österreichischen Flotte durch Ketten und Eisenbahrschienen in stärkerer Weise zu schüßen; aber was wollte das besagen gegen die gepanzerten Italiener, die damais auf der Höhe der Schissbautechnik standen. Es war einer der großen Momente der Weltzeschische, als zur Einleitung der Schacht auf allen dikerreichischen Schissen Hauptes den Beschl zum Angriss auf die italienische Schlachtslinie gab. Tegetthoss Schiss, der "Ferdinand Mag" rammte das italienische Flaggschiss, den Master seinem Könie und dem Kuster seine Flucht nach der heimilchen Ruste. Bom heimischen Ingen aus versuchte er dann, nach englischem Muster seinem König und dem italienischen Bolte weiszumachen, daß er den Sieg davongetragen habe, aber die Bahrheit ließ sich nicht lange verbüllen. Tegetthoss erbielt für seinen Sieg die Ernennung zum Bige-Admiral. Das Jahr 1868 brachte ihm die Ernennung zum Generalinspeltor und Kommandanten der Marine. Drei Jahre spater ereilts ihn nach turger Krantheit der Lod.



Ziusland.

Sofia, 21. Juli. Etwa gehn Mitglieder der oppositionellen "agrarischen Frattion" haben in der Sigung der

Sobranje erffart, bag fie aus ber Frattion austraten und fich ber Partet Raboslawows anichloffen.

+ "Schweden ift nicht Griechenland !"
"Stodholms Dagblad" veröffentlicht unter dem Titel
"Die Lage wird ernfter" einen icharfen Auffag gegen bie legte ruffische Reutralitätsverlegung Schwedens, in dem es u. a. heißt: "Die Lage wurde ganz einsach unerträglich werden, wenn Schweden nicht mit allen Mitteln seiner Reutralität Achtung verschaffe. Den Ruffen muß einge schärft werden, daß Schweden nicht Griechenland ist."

+ Wachfende Erfenntnis im Weigen Genfe. Bie ber Reugorter Bertreter Des Bolffichen Tel. Bur burch Funtspruch aus Bashington melbet, murbe bor amtich erflart, daß die Regierung es für notwendig halte jrübzeitig geseiliche Magnahmen zum Schutz der Bereinigten Etaaten gegen ben in Paris geschlossen Birb icaftsbund ber Entente gu ergreifen.

Aleine politifche Nachrichten.

+ Mies Budopest wird gedrahtet, daß die Bertrauensmännet der Oppositionessen, Graf Julius Andrassy, Graf Appongs und Rasowsky dieser Tage deim Minister des Auswärtigen Baror Burian wichtige Besprechungen halten.

+ Schweizersiche Blätter berichten, daß die von der S. S. S. eingeleitete Untersuchung ergeden habe, daß die S ch o to la d e a u v. su hr nach den Ländern der Mittelmächte für das erste Halbschift uberschriften hat.

+ Reichte Kanden, der Bertreter Ihn Beschip, des wächtigen

nicht übergartten dat.

+ Reichtd Baicha, der Bertreter Ibn Reichtds, des mächtigen arabilicen Stammeshäuptlings von Westarabien (namentich der Begend von Redid), der unverzüglich an den Sig seines Fürsten abreisen soll, wurde am 20. Juli vom Sultan in Audienz empfanzen.

- Wie befannt, zehlmete sich Ibn Reschild immer durch seine aufrichtige Treue gegen die türdische Regierung aus.

Tie das Parfter "Journat' meldet, hat der frangofische Artegominister der Kammer einen Borichlag zur Berjungung der Kabers unterbreitet, demygiolge in Jahunft solgende Altersgrenzen sessen von der bei der bei der bei die Brigadegenerale 60 und für Obersten 58 Jahre.

+ Im Walhingtoner Senats brachte der Senator Lewis einen Kintrog ein, das Staatsdepartement moge dem Senat Mittetlungen über das ruffische ja panische Absom men machen; er glaube dei diesen Bolsein die Regung zu seben, Bereinbarungen zu treffen, durch welche die Bereinigten Staaten vom Orient ausgeschlossen würden. geichloffen mürden.

+ In einem Beltartitel ichreiben bie Bonboner "Times", baß anabijche Banten ber englischen Reglerung einen neuen Bor-duß von 100 Millionen Blatt gewahrt batten. Ronada bat, solel befannt ift, bisher England magrend bes Rrieges 600 Mitonen Mart gelieben.

Von den Ariegsschauplägen.

+ Ein "Sauptichlag" ber Jeinde mit "tärglichem Ergebnis" an der Somme. - Englifch - frangofifche "Jabeln" über Deutsche Derlufte im Somme-Gebiet.

> Broges Sauptquartier, ben 21. Juli 1916. Beftlicher Rriegsichauplas.

Der geftern gemelbete englische Ungriff in ber Gegend von Fromelles am 19. Juli ift, wie fich beraus. geftellt bat, von 2 ftarten Divifionen geführt morden. Die tapfere bagerifche Divifion, auf beren einen Frontabidnitt er itief, gabite mehr als 2000 Ceichen bes Feindes im Borgelande und hat bisher 481 Gefangene (barunter 10 Offiziere) fowie 16 Mafchinengewehre abgeliefert.

Muf beiden Ufern ber Somme holten die Jeinde geftern, wie erwartet wurde, ju einem hauptichlage aus, er ift gefcheitert.

Die Ungriffe murben nach fraftigfter Borbereitung auf einer Front von nahegu 40 filometer, von füblich Bogieres bis westlich Bermandovillers in gahlreichen Bellen angefett. Mehr als 17 Divifionen mit über 200 000 Mann nahmen baran teil. Das targliche Ergebnis für ben Begner ift, daß die erfte Linie einer beutichen Divifion in etwa 3 Rilometer Breite fublich von Sarbecourt aus bem porberften in ben 800 Meter babinter liegenben nachften Graben gedrudt murbe, und bag feindliche Mb. teilungen in bas vorfpringende Balbden nordweftlich von Bermandovillers eindrangen. Muf ber gefamten übrigen Front zerichellten die mutenden Unläufe an Der todesmutigen Bflichftreue unferer Truppen unter außecordenflichen Berluften für die Reinde. Much ber im Grabenfrieg überrafchende Ginfag englifcher Reiteret gu Pferde tonnte daran natürlich nichts andern. Es find bisher 17 Offiziere und 1200 Mann gefangengenommen

Bon ber übrigen Front find Ereigniffe von befonberer Bedeutung nicht gu berichten. Die Urtifferie- und Minenwerfertätigteit mar füblich bes Ranals von La. Baffee und nordweftlich von Bens, fowie in den Argonnen und beiderfeits der Daas zeitweise gesteigert. Rardlich von Bendreffe (Misne-Bebiet) gingen fleine frangbiifche Abteilungen nach ergebnislofer Sprengung vor und wurden abgewiefen ; ber Trichter murbe von uns befegt.

Ein im Cufttampf abgefchoffenes feinbliches Fluggeug fiegt gertrummert füblich von Bogieres, ein anderes ift nordöftlich von Bapaume in unfere Sand gefallen.

Deftlicher Rriegsichauplag. heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sindenburg.

Sudofitich von Riga raffte fich ber Geind nur gu einem ichmachlichen Angriffsverfuch auf, ber im Reime erftidt murbe. Ruffliche Derfuche, beiberfeits von Friedrich. ftabt über die Duna gu fegen, murden verhindert : nördlich von Dweten hat eine fleine Abteilung bas Beftufer erreicht. Rorboftlich von Smorgon find vorgeschobene Gelbmachen überlegenem feindlichen Ungriff ausgewichen.

Secresgruppe bes Generalfethmarfchalls Bring Leopold von Bagern.

Die Lage ift unverändert.

heeresgruppe bes Generals v. Linfingen. Machdem zwifden Werben und Aorjow ruffifche Ungriffe jum Stehen gebracht maren, murbe ber nach Merben vorfpringende Bogen vor erwarteten umfaffenden Mingriffen gurudgenommen.

Armee des Generals Grafen D. Bothmer. Abgefeben von fleinen Borfeidtampfen feine Greigniffe. Baltan Rriegeichauplag. Richts Reues.

Bon englifd-frangöfifcher Seite werben in leicht gu burchichauender Abficht die mertwürdigiten Jabein über deutiche Berlufte im Somme-Gebiet gu verbreiten ge. fucht. Go wird von Boldhu in alle Belt gefunft, aus einem gefundenen Schriftfild ginge hervor, bag ein Bataillon des 119. Referve-Regiments von feinem Beftande von 1100 Mann 960 verlor, mabrend amei andere Bataillone besfelben Regiments mehr als bie Salfte thres effettiven Beftandes einbuften. Bur Renn. zeichnung folder Musftreuungen und gur Beruhigung der ichmabifchen feimat des Regiments wird bemertt, daß feine Befamtverlufte in den legten Bochen bis geftern gludlicherweise wenig über 500 Mann, alfo etwa ein Biertel ber englischen Ungabe betragen, fo be" tlagenswert dies an fich ichon ift.

Oberfte Geeresleitung. (B. I.B.)

Abgewiesene Angriffe in Oft und Sud.

Wien, 21. Juli. (BIB. Nichtamtlich.) Amtlich wird perlautbart:

Ruffifcher Kriegsichauplat.

Muf der Sohe Capul in der Butowing murden neuerliche ruffische Borftofe abgeschlagen. Die Höhen nördlich des Brislop-Baffes find gefäubert. Die Rämpfe bei Tatarow dauern fort. Bei Jamma, füdweftlich von Delatyn, brachen mehrere ruffifche Angriffe zufammen. 3m Mündungswintel der Lipa griff ber Feind nach mehrtägiger Urtillerievorbereitung an. Gein Borftog über Werben wurde aufgefangen, doch nahmen wir unfere porfpringende Stellung por neuerlich brobender Umfaffung in die Begend von Bereftecgto gurud. Beiter nordlich feine Menderung der Lage.

Italienifder Kriegsichauplag.

Unfere Stellungen öftlich des Borcola - Paffes fteben andauernd unter ichwerem Beichugfeuer. Starte feindliche Rrafte, die in diefem Abschnitt unter dem Schuge des Rebels nahe an unsere Front herantamen, wurden unter großen Berluften abgewiesen. In der Rleimstal-Front verstärft die italienische Artillerie zusehends ihr Feuer. Sonft feine Ereigniffe von Belang.

Südöftlicher Kriegsichauplaß.

Nichts Neues Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

+ 3mei feindliche Unterfeeboote in der Moria vernichtet. Das t. u. t. flottentommando meibet unterm 20. Juli nachts : "In ber Racht vom 14. auf den 15. murden von unferen Torpedobooten in der mittleren Moria

ein italienifdes Unterfeeboot, awolf Stunden fpater in der füblichen Mbria ein Unterfreboot un. betannter Flagge vernichtet. Bon beiden Be-mannungen tonnte niemand gerettet werden; unfererfeits teine Bertufte."

- Wer hat die Initiative der Arlegführung ? Diefe Frage wird in der halbamtlichen "Rorbb. Milg. Stg." vom 21. Juli (Erfte Musgabe) folgenbermaßen beantwortet :

Ueber bas neutrale Musland ift befannt geworben, bag ber Bertreter der "Rem Bort Borld", herr v. Biegand, feinem Blatte ein Telegramm über die Lage ber Mittelmachte gugefandt bat, in bem ausgeführt wird, bag jest gum erften Male die Inifiative auf bie Cette ber Beinde ber Mittelmachte übergegangen fel Dies aus bem Zusammenhang geriffene Sab ift in einer ben Stun in Berichts bes herrn Wiegand völlig entftellenden Weile in Ententepresse verbreitet und zu einem Zugeständnis ber Entente ausgebauscht worden.

Das außere Bild ber augenblidlichen Bage tonnte aller entsprungen; sie waren durch feinersei Ereignisse auf irgendelnem anderen Kriegeschaupläge bervorgerusen worden. Die Mitte machte bestimmten den Zeitpunst des Beginns, die Art der bestimmten den Ort der Offensive nach ihrem Willen. führung und den Ort ber Offenfice frauber Initiative auf beteht es bemgegenüber mit ber Freiheit der Initiative auf beteht es bemgegenüber mit ber feligen Offenfice? Die Rot ber fe unferer Feinde bei ihrer jestigen Offenfine? Die Rot be bedrängten italienischen Bunbesbrüder in Tirol fomobl wie erträglich werbenbe beutiche Drud auf Die frangofiiche fton Berdun haben ble Offenfine ber Entente eramungen.

Der Ungriff der Ruffen in Galigien fomte der der Em und Frangofen an der Comme festen nicht gleichzeitig ein, fon nacheinander und zu einem verfrühten Beltpuntt, zu dem moble Ruffen noch die Englander gum Angriff bereit waren, Es baber ein trugerifder Schluf, wenn unfere Geinde beute bebe den Mittelmachten das Gefet des Hondelns durch ihre jesige D five vorzuschreiben. Sie ist sowohl hinsichtlich des Zeitpunttes Beginns als auch der Art der Aussührung weniger ein Etge der freien Initiative unserer Feinde, als vielmehr ein Erge der Erfolge der Deutschen vor Berdun und der Desterreicher uit Ungarn in Alrol. Richt die Ententemächte, sondern die Indante find mithin Herven der strategischen Lage, in ihrer pliegt daber auch nach wie vor die Intitative der Kriegsührung. Berjentt!

Baris, 21. Juli. (havas - Melbung.) Die englifen Dampier "Ragrun" und "Grangemor" find im Mittelmer verfentt worden; die Bejahungen find in Aigier ein getroffen.

Lokales und Provinzielles.

S Dillenburg, 22. Juli. Morgen, Conntag, ber 23. Juli d. 3s., nachmittags 2 Uhr beginnend, finder unserer Kirche das Kreisfest der Frauen-un Jungfrauenvereine des Dillfreifes i Wie notwendig die Arbeit dieser Bereine ift, das be die Erfahrungen und Wirtungen des gegenwärler Krieges wieder deutlich gezeigt. Als Festprediger ift & Bfarrer Saffe aus Effen gewonnen, der feit 3 zehnten in diefer Arbeit tätig ift. Es werben darum at denen die Arbeit an der weiblichen Jugend am Bern liegt, auch an diefer Stelle zur Teilnahme an bem & herzlich eingeladen. Der Gottesdienst um 8 Uhr moren fallt diesmal aus.

Unpfändbarteit der Jamilien-Unterftühungen rudftandige Steuern. Bei den Berhandlungen im Re tag ift von verschiedenen Seiten barüber Beschwerte a führt worden, daß die gefetilichen Familien-Unterftil gen für rudftandige Steuern mit Beichlag belegt mort feien. Der Minifter des Innern hat zu diefer Frage folgender Berfügung (vom 25. Mai d. 3s.) Stellung nommen: "Ein folches Borgeben tann nicht für g erachtet merden. Der den Angehörigen in den Die eingetretener Mannichaften zustehende Unterftügung fpruch ift als der Pfandung nicht unterworfen anzuie Rach dem Zwede des Gefetes ftellen fich die Un ftützungen als Beiträge zum Unterhalt dar. Dem fpricht es, fie hinfichtlich der Unpfändbarteit den auf feglicher Borichrift beruhenden Unterhaltungsforderun (§ 850 Nr. 2 der Zivilprozehordnung) gleichzustellen. der Unpfändbarkeit des Unterftügungsanspruchs er fich ohne weiteres, daß er der Aufrechnung nicht u liegt und nicht abgetreten werden kann (§§ 394, 400 k B. B. B.).

"Richt öffnen, bevor der Jug hält!" Die Unit die Wagenturen zu öffnen, ehe der Bug halt, hat trop! Berbote wieder zugenommen. Die Eifenbahn-Dirett fah sich daher genötigt, die Fahrgaste an die Beach der auf der Innenseite der Wagentüren angebrachten ordnung: "Richt öffnen, bevor ber Bug halt", innern und macht zugleich darauf aufmertsam, das

Cräumende Menschen.

Belene batte fich aus ber Fabrit eine Menge Broben Tapeten, Mobelbeguge und Borhange tommen laffen, bie in Reih' und Blied auf dem alten Dahagonitifch in ber Mitte des Zimmers aufgestapelt lagen. Gie hatte lange mit Morbe, der mehr Eifer als Berftandnis zeigte, geprüft und gemählt und boch nicht gang das gefunden, was fie fich für ihren Jungen gewünscht hatte. Schade, daß nicht ein Deffin, jenem Blatt mit den originell verstreuten Blumen aus hans' blauer Mappe ahnlich, darunter mar !

Helene wurde ein wenig rot, als fie es dachte, und beugte sich angelegentlicher über ben Tisch mit ben Broben. Bei der raichen Bewegung fnifterte der Brief aus Meran in ihrer Taiche, der heute morgen eingegangen, aber erft pur Salfte gelejen mar. Gie wollte die ruhigere Betture filt ben Abend verfparen, menn fie die Begegnung mit Loewengard hinter fich haben murbe.

Schließlich hatte fie, im Einverstandnis mit Morbe, bet fehr ftolg und glüdlich mar, gur Beratung gugezogen worden gu fein, fich gu einem hubichen, freundlichen Empiremufter entichloffen.

Ingwijchen mar es ein Uhr vorüber. Das übrige mochte für morgen bleiben. Die Arbeiter waren erft für bie nachste Woche berausbestellt worden.

Sest wollte Belene noch ein wenig an die Buft. Sie forberte Morbe auf, fie gu begleiten. Sie wußte, jebe balbe Stunde, die er neben ihr herhumpeln durfte, wat bem Alten ein Feft. Und auch für fie war die Gesellschaft Mörbes Gewinn. Mit niemandem ließ es fich so gut über ben Jungen reden als mit ihm. Sie gingen durch das Warmhaus, das beinabe leet

geworden mar, über die Terraffe in ben Bart binunter, auf den Blag mit den Raftanien zu, fo ziemlich benfelber Beg, den Selene am Abend bes Ofterfonntags ge gangen war.

Der Frühlingstag mar ein wenig grau, aber die Luft ging mild und warm und von den Hnazintenbeeten und bon den Beilchen unter den Bostetts itteg ein feiner, fuger Duft auf.

Selene atmete tief und fagte bann, fich gu Dorbe wendend, der immer ein weniges hinter thr ichritt: "In Meran blubt ber Flieder icon, und wir bo noch immer ein paar faft table Baume, Borbe. Gin

bifichen mehr Sonne tate uns auch recht gut." Morbe ichuttelte den Ropf. "Das ift nun woll alles fo, wie es tft, und mie bie

Ratur es fo eingerichtet hat, ja woll am beften," meinte ber Alte mit bem ihm eigenen außerlichen Bhlegma.
Dann budte er fich über ein mit Stedlingen befehten

Beet und meinte migbilligend : Sier durfte der Baumann auch beffer achtgeben. Ruch

ein Regen, und die Bflangchen find aus dem Erdreich völlig ausgewaschen." Beshalb fummern Sie fich eigentlich to wento mebr ben Barten, Morbe ?"

Der Alte gudte mit der ichiefen Achfel Der Baumann fieht es nicht gern, gnabige Frau. Sie find boch fahrelang Gartner gemejen und tennen

ben Grund und Boben bier wie fein zweiter!"
"Jugend läßt fich nicht gerne breinreden, 3ch bin für die Leute nun mal der Invalide im Tormarterhauschen und habe im übrigen ben Dund gu halten. 3ch muß ichon gufrieden fein, daß fie mir die viele

Bute ber gnabigen herrichaft gonnen!" Selene legte bem Alten bie Sand auf Die Schulter. Davon follen Gie nicht reden, Morbe. Bie lange find Sie eigentlich ichon in Rlein-Bloffom?" "Michaeli werben es breifig Jahre. Das Schlöfichen

war gerabe fertig geworden."
"Saben Sie es immer gut gehabt bei ber früheren Berrichaft?"

Das will ich meinen, gnadige Frau. Es warer bouette Leute. Er war ein bifichen eigen und gnettrig wie ein Mann, ber viel Gelb hat und eigentlich nichts gi un. 21s bie gute, alte Frau Ebermann geftorben mai und er partout verlaufen wollte, war ich ordentlich bose auf ihn. Dann aber, als ber Herr von Lersch dar Schlößchen übernahm, hab' ich's ja nicht zu bereuen gehabt und erft gar jett !"

Mörbe sah mit förmlich verklärten Augen auf die

fragte fie gedehnt. Bas verftand er denn von der Lei wirtschaft? Ich dachte, er ware immer in taufmannia Berufen gewesen ?" Marbe ichuttelte viellagend den roten, graugeiprente

und neue Arbeit.""

"Richt an dem, gnadige Frau von Berich. Er bat e But gehabt, oben in Breugen. Das hat er in Grund Boden gewirtschaftet. Und als er teinen roten Die mehr hatte, ba hat der gnadige herr als alter Freund einer angenommen."

helene hatte Morbe aufmertfam gugehort. "berr von Loewengard wollte Berwalter werben

Selene fab verwundert mit fuchendem Blid vor fice "So, fo," meinte fie bann. "Ich glaubte nach feingen Auftreten, er mare immer ein ziemlich vermögene Mann gewesen."

Damals nicht. Da lebte er aus der Tafche des fie pon Berich," fagte Morbe mit feltfamer Betonung einem Ausdrud gornigen Brimms in dem fleinen, interaufammengedrüdten Beficht. helene war aufgeftanden. In der Lafche tnifterte to

Meraner Brief. (Fortfegung folgt.)

auf eine Bant gefett hatte. Den fconen Ropf nachden bin und ber wiegend, fagte fie: Es mögen nun auch bald gehn Jahre ber fein, M. Rann Rlein-Bloffow taufte !"

"Um ersten Mai auf die Stunde. Gin Jahr get sor der Berheiratung mit der gnädigen Frau, zwei der Geburt des jungen herrn. Im ersten Jahr, be

ber gnadige herr mit bem Bedanten um, er mollte

Troque fung für bi der gnädige Herr mit dem Gedanken um, er wollte estaufen, das ganze Land drüben bis an die Koppel merchts über das Luch und den Erlenbruch dis an de Wald, und ein Landgut daraus machen. Das heift wollte nicht, sondern der Herr von Loewengard, der der den doch so ne Art Berwalter hier werden wollte. Wen herr von Lersch ist denn doch sestgeblieben und hat geisf. Rein, und der Mensch soll sich nicht verzetteln, und Fabrik braucht einen ganzen Menschen. Meine Freude wil Fabrik braucht einen ganzen Menschen. Weine Freude voll Kube, die will ich hier draußen haben, wenn ich gerackert aus Berlin komme, und keine neuen Sorga und neue Arbeit." ung ift, 2

brett

gut ge

ang jo

en lie

Dard

ige un

niung an

ben B

minuite

ing Do

Ten (3)0

Durchin

m it un

bei der

m Beb

1 Die

wit ein

ernemi

duit du

ben ift.

e mitz

nient

1) Juli

dos

abe per

dine u

gebecft

Birti

Die ne upenhei pe fich d perzeug nft nahei niedrig peiepten peiepten me fich dme auf

e au a trogen.
ifte gur Beiten elperjor erung, etnmari

eine iben m ibrauch Des ! Se bi

nen ber f nentbehr is heilmi

deige und Bugbebienfreten angewiefen worben find, detlich jeden gur Bestrafung festguftellen, der durch Deffnen der Bagenturen andere Reifende oder gleigbeamten in Gefahr bringt.

Unfauf von Schafen ju Schlachtzweden. Der Deisverband für den Regierungsbezirt Wiesbaden greisblatt folgendes befannt: In Abanderung Befanntmachung vom 12. April 1916, betreffend fur Schafe, geben mir befannt, daß unfere Ditpeim Antauf von Schafen zu Schlachtzweden vom g ab teine höheren Breife als folgende Bertragsab Stall und Standort für den Bentner Lebendbewilligen bürfen:

alleichige Lammer und Lammbode ohne breite

bite 120 M,

Grom

rer hund

ier ein

a g, ber

findet b

1 - 11 11

is habe

it 346

um di

1 Herr

ngen für 1 Reichs

erde g

Yrage !

lung g

1 Dien

ungsa zufebn

out st

len. L

s crait

t uni

Direttin

oten Un

de general and de gen

er Land innilde

bat ett Grund n Direct eund füt

Heifdige hammel mit nicht mehr als 4 breiten men und vollfleischige Schafe mit nicht mehr als breiten Bahnen 110 M,

ut genährtes alteres Schafvieh 100 M,

ing genährtes Schafvieh jeden Alters, auch Bucht-

Inderwertiges abgemagertes Schafvieh jeden Alters Bert, jedoch nicht über 65 .M.

fiellung des Lebendgewichtes erfolgt unter Abzug

Mustunft über Marineangehörige. Amtlich wird wit: Un das Reichsmarineamt gelangen häufig Beund Antrage, die perfonliche Angelegenheiten von reangehörigen betreffen, aber nicht von dem Reichsreamt felbst zu erledigen find, Durch die Ueberng folder Eingange an die guftandigen Stellen tritt Beriogerung der Erledigung der Sachen ein, die e im Intereffe des Reichsmarineamts noch der Been fiegt. 3m Intereffe der ichnellen Erledigung fei barauf hingewiesen, daß derartige Befuche und e unmittelbar an die Rommandos der betreffenden

eteile zu richten find.

- poftalifches. Bahlreiche nach Bulgarien gean die Abfender gurudgeleitet werden, weil die hr der in den Sendungen enthaltenen Waren bos Gebiet von Defterreich . Ungarn verboten ift, ben Bateten Durchfuhrbewilligungen des R. R. Fimiteriums in Wien nicht beigefügt find. Um die grungen und Roften zu vermeiden, die durch die Rudung ber Batete entftehen, empfiehlt es fich, por 216. g von Bateten nach Bulgarien bei den zuftändigen m (Handelsvertretungen ufw.) zu erfragen, ob etwa duchfuhr der Waren durch Defterreich-Ungarn vermit und, falls erforderlich, die vorgeschriebene Durchstewilligung zu beschaffen. Die Durchstuhrbewilligung mi der Einlieferung der Batete der Postanstalt mit rgen. — Rach dem öfterreichisch-ungarischen Bergebiet in Bolen, dem Beneralgouvernement mlin, find fortan Einschreibbrieffendungen gu denn Gebührenfägen wie nach Defterreich-Ungarn gu-Die Sendungen dürfen Wertpapiere und Bargeld enthalten und unterliegen im übrigen benfelben dungsbedingungen wie gewöhnliche Brieffendun-Rudicheine find nicht zugelaffen. Für den etwaigen t eines Ginschreibbriefes im Bebiete bes Beneralmements Lublin wird Erfat nur geleiftet, wenn der d durch Berichulden eines Postbediensteten ent-

berborn, 22. Juli. Wir werden ersucht, an diefer mitzuteilen, daß am morgigen Sonntag nacho ton 3,30 Uhr ab Spielen und Turnen der Mentlaffenen Jugend auf bem Spielplat

hochbehälter ftattfindet.

Julda, 21. Juli. Ein Broffeuer zerftorte in Suhndas Anwesen des Landwirts Baier. Bei dem De verbrannten auch 30 Fuder Heu, eine Dreichwe und zahlreiche andere landwirtschaftliche Ge-Der hohe Schaden ift nur teilmeis burch Berficher-

Frankfurt a. M., 21. Juli. Oberlandesgerichts m Birfl. Beh. Oberjuftigrat Dr. Spahn, ber ende der Zentrumsfraktion im Reichstag, wurde Birtlichen Beheimen Rat mit dem Titel Erzelleng

I Frankfurt a. M., 21. Juli. (Kriegsausstellung.) Meritügung des Kriegsministeriums findet im Holzpart von Mitte August ab eine Kriegsaus. lung größeren Umfanges ftatt. Die Reineinnahmen für das Rote Kreuz, das Beranftalterin der Musift, beftimmt.

Die Winterfartoffelpreife.

Die neuen Rartoffelpreife geben gegenwärtig ber Preffe nbeit gu recht ausgiebigen Erörterungen. d das altgewohnte Bild. Gin Teil der Breffe findet erzeugerpreis von 4 M zu boch, die der Landwirt-nabestebende Presse hat Bedenten, weil ihr der Preis nedrig ericheint, eine vorvehaltslofe Billigung bes le fich vielleicht mit Diefer Situation burch die Bezug-auf bas befannte Bort von der Babrheit, Die in Mitte liegt, abfinden, aber ber Musmeg mare boch am du abgebraucht, und außerdem tann man auf Diefe nichts gur tatfachlichen Beurteilung ber Sachlage gen. Deshalb follen bier noch ein paar Besichtsmobei zwedmäßigerweife bie Gruhtartoffelpreife Betracht bleiben.

Leitender Befichtspuntt bei ber Regelung ber Raretforgung 1916/17 mar felbftverftanblich bie Bedarfs. ung, ihr ordnet fich die Breisfrage unter. Run ver-martige man fich die Situation, wenn im Serbfte eine möglichft frühzeitige Kartoffelernte bingewirft in muß, damit die Binterfartoffeln rechtzeitig in die fandergebiete gelangen. Die Landwirte haben bann fanbe voll zu tun, ein Lodmittel, bas fie veranlaßt, es Mangels an Arbeitefraften und an Beipannen bie Urbeit junachit vorgunehmen, bie am geitenten und unangenehmften ist: nämlich das Ausnehmber Kartoffeln, erscheint allen Sachverständigen als intbehrlich. Der staatliche Zwang, ber von mancher Seite Beilmittel für alle lebel empfohlen wird, tann bas nicht bemirten, wonon die Befriedigung bes Kartoffel-bedarfs im Serbfte abbangt: eine Kartoffelernte, fofrühzeitig wie nur irgend möglich. Alfo fann nur ein entsprechender Breis biefe Birtung erzielen. Erinnert man fich dann noch der viel erörterten Bu-fammenhange zwifchen dem hoberen Wert, den bie Rartoffel beute als Erfat für die nur in beidranttem Dage aur Berfügung ftebenden Futtermittel und ihrem Bert beim Berfauf als Speisefartoffeln hat, so wird man gugeben muffen, daß ber sestgesete Erzeugerpreis von 4 A eine sachliche Rechtsertigung besitht.

Alber wie wirtt denn dieser Erzeugerprets für die Berbraucher? Sie sollen beim Eintaus im kleinen die Sartosseln für 5½ Psennig pro Psund erhalten. Durch besondere Mahnahmen soll die Eintellerung von Kartosseln im Herbste zum Preise von 4,75 M für den Jentner ermöglicht werden. Außerdem werden die Gemeinden in den Stand geseht, die Lieserung von Kartosseln zu möhigem. Preise an die Kamilien pon Krieastellnehmern und andere Preife an die Familien von Ariegsteilnehmern und andere Schichten Unbemittelter als besondere Form der Kriegowohlsahrtspflege zu übernehmen. Auswendungen, die zu
diesem Zwecke gemacht werden, verteilen sich gleichmößig
auf Reich, Staat und Gemeinden; mit anderen Worten:
Durch sinanzielle Beihilfen, die das Reich und die Bundesstaaten gewähren können, wird es sich ermöglichen lassen,
den am meisten Notseidenden unter unseren Boltsgenossen
die Kartosseln unter dem Berbraucherpreise von 5,50 K
im Herbste zu liefern. Eine Erhöhung erfährt dieser
Preis nur einmal, am 15. Februar. Für die Auswendungen, die der Besitzer der Kartosseln den Wintesider zu machen bat, weil er die Kartosseln den Winter
sider zu machen bat, weil er die Kartosselnversäte psleglich
behandeln muß, weil seine Borräte zusammenschrumpsen,
und weil ihm andere Lagerungsuntossen und Jinsverluste
entstehen, soll er schadlos gehalten werden durch einen
Zuschlag von einer Mart, der vom 16. Februar 1917 ab
auf den Preis einwirst. Weitere Erhöhungen treten dann
nicht mehr ein, das schöne Spiel zwischen Jurüchsaltung Schichten Unbemittelter als befondere Form ber Rriego. nicht mehr ein, Das ichone Spiel zwifden Burudhaltung ber Rartoffeln, um Aufichlage, Die jogenannten Reports gu erzielen, und ben Berjuchen, auf andere Beife Die Rartoffeln an den Martt zu bringen, wird sich in diesem Jahre nicht wiederholen. Die beiden Eczeugerpreise von 4 und 5 Mart vom 1. Oktober 1916 und 15. Februar 1917 sind die beiden Preispole, die die Kartosselsversorgung bestimmen. Eine frühzeitig vorbereitete, bis ins Kleinste ausgebaute Organisation der Marttbeschickung bietet die Garantie, daß fur die vorgefehenen Breife auch genügend Rartoffeln für alle Bedarfsgebiete jederzeit gur Berfugung geftellt mer-

Friedenstartoffelpreife bieten ja nicht ben richtigen Magitab gur Beurteilung ber Kartoffelbejorgung 1916/17. Aber felbft im Frieden find im Rieinvertauf Die Kartoffeln niemals erheblich unter dem Breise von 55 Bfennig für 10 Bfund vertauft worden, oftmals aber haben sie ebensoviel, manches Mal fogar mehr getoftet. Im Bergleich zu ben beiden vergangenen Ariegsjahren bietet die diesjährige Regelung aber den Borteil, daß die so oft beklagten Preis-schwantungen aufhören. Wir hatten früher im herbste, beim Beginn der Kartosselversorgung, etwas niedrigere Prelse, im Winter tam dann aber der Kartosselmangel, und Preise, im Winter kam dann aber der Kartosselmangel, und um ihn zu beheben, mußten wesentliche Erhöhungen der Breise vorgenommen werden, die z. B. im lausenden Jahre auf 80 Psennig für 10 Pseund Kartosseln stiegen. Be-rücksichtigt man diese Schwantungen, so gesangt man für 1915/16 zu einem Durchschnittspreise, der kaum viel unter dem jeht seitgesetzen Berbraucherpreise liegen dürste. Außerdem ist der zwar nicht gesetzliche, aber tatsächliche Umstand zu beachten, daß in den Borjahren die Ber-braucher häusig höhere als die gesetzlichen Höchsterie zahlten, nur um überhaupt Kartosseln zu erhalten. Auch das fällt bei der diesjährigen Regelung hinweg; auch bas fallt bei ber diesjährigen Regelung hinweg; auch ohne Unmendung Diefer Belegesumgehungen wird jedermann feinen ausreichenden Unteil an der Rartoffelernte

Schlieflich ift noch zu betonen, bag die Rartoffeln vom Erzeuger verlefen werden muffen, alfo nur gute, gu Speifezweden geeignete Kartoffeln von bestimmter Größe ge-liesert werden. Soweit es geht, soll auch jedes Be-darfsgebiet die seit alters dort gewohnten Kartoffelsorten erhalten, doch ift die Durchführung biefes Brundfages mit o großen Schwierigfeiten vertnupft, bag nicht mit aller Bestimmtheit versprochen werden tann, er laffe fich reftlos verwirklichen. Jedenfalls kann aber mit Sicherheit gesagt werden: Wir werden im nächsten Jahre vor Zeiten des absoluten Kartoffelmangels gesichert sein, und die gerechte und sicher wirtende Berteilung, für die Borsorge getroffen ist, ist soviel wert, daß man darüber eine kleine Preiserhöhung als kleineres lebel mit in den Kauf nehmen

Mus bem Reiche.

+ Rener Bilegerangriff auf eine deutiche Stadt. Mus dem großen Sauptquartier wird unterm 20. Juli ge-

In der Racht vom 17. jum 18. Juli bat ein er. neuter frangofifder Gliegerangriff auf eine offene beutiche Stadt ftattgefunden. Das Biel mar die fleine Schwarzwaldorticaft Ranbern, in der eine Frau mit ihren vier Rindern getotet murde. Mach heutigen ergänzenden Nachrichten sind auch die Schwarzwaldortichaften holzen und Mappach ange-griffen worden. An beiden Orten entstand aber nur un-bedeutender Sachschaden. Die drei Ortichasten liegen, wie

alle senseits des Rheines von unseren Gegnern gewählten Biele, außerhalb des Operationsgediets und sind ohne siede militärische Bedeutung.

Deutsche Luftangriffe sind disher nur gegen Festungen oder gegen Anlagen in Ortschaften gerichtet worden, die innerhalb des Operationsgedietes als Bahnknotenpunkte, Truppenlager oder Berladestationen im unmittelbaren Luignmenhang mit den Operationen stehen Mila im frans Bujammenhang mit ben Operationen fteben. Alle im fran-

Ortichaften: Bethune, Amiens, Hazebrouc, Bar-le-Duc, Epernan, Fismes, St. Die, Gerardmer, Lunéville, Baccarat und Raon l'Etape, entsprechen diesen Boraussetzungen.
Der erneute französische Angriss gegen die militärisch bedeutungslosen kleinen Schwarzwaldorischaften zeigt, wie bie Angriffe auf Freiburg und Karlsruhe, die Abficht, Luftangriffe nicht gegen militarifche Unlagen oder Truppen, fondern gegen die friedliche, wehrlofe Bevolferung bes

Sinterlandes zu richten. Die Berfuche ber frangofifchen Seeresleitung, Dies als Bergeltungsmaßregeln au rechtfertigen, find nicht ftich-haltig. Bielmehr werben wir gezwungen fein, unfere bisber zu Bombenangriffen noch nicht eingesetten ftarten Rampfgeschwader für diesen Zwed zu verwenden. Gine große Babl friedlicher frangösischer Städte außerhalb des Operationsgebietes liegt erreichbar für unsere Lustgeichwader vor unseren Linien. (B. I.-B.)

Maffenhobing und Abfallverwertung. Bei bem großen Umfang, ben gurgeit die Maffenfpeifungen auch in

fleineren Stablen annehmen, burfte es zwedmäßig fein barauf binguweifen, bag unter allen Umftanben auch die 3. B. leicht verderblichen Bemufeabfälle eine nugbringende Berwertung finden muffen. In größeren Stadten find Berwertung sinden müssen. In größeren Städten sind zur Berwertung ber Gesamtabsälle aus den Massenstügen zumeist Schweinehaltungen eingerichtet, welche sich in seder Beziehung bewährt baben. Es ist aber nicht zu verfennen, daß die Einsührung der Schweinehaltung nicht für alle Städte durchsällerung der Schweinehaltung nicht für alle Städte durchsällerung der Schweinehaltung nicht su erwägen sein, od nicht gerade die leicht verderblichen Gemüseabsälle durch Ansegung einer größeren Kantinchenzucht dem Bolfswohle nusbar gemacht werden könnten. Eine Kantinchenzucht erfordert geringen Kostenauswand; ein geeignetes Gelände dürste seber, auch der kleinsten Stadt, zur Bersügung stehen. Ein wenige Ar großes Gelände könnte mit ungefähr einem zwei Meter in die Lust und zirka 1/2 Meter in die Erde reichenden Drahtneh umgeben werden, und dann können evist, ein paar ganz einsache niedrige kleine Häuschen sür die Kaninchen darin aufgestellt werden. Es sieht aber auch nichts im Bege, die Kaninchen ohne sede Behausung in dem umgezäunten Gebiete unterzubringen, sie also im Freien zu halten. Sie werden sich die nötigen Wohrgesendeiten dalb selbst schaffen. Bei der schnellen Bermehrungssähigkeit der Kaninchen durfte die Einrichtung einer städtischen Kaninchenzucht sich sehr bald wohltung einer städtischen Kaninchenzucht sich sehr bald wohltung einer städtischen Kaninchenzucht sich sehr bald wohltung die örtliche Fleischwersorgung demerkar machen.

Letzte Nachrichten.

Die Berletjungen der Neutralität Schwedens. Deutsche Lonalität.

Stodholm, 21. Juli. (BIB.) Der deutsche Gefandte in Stodholm hat bem ichwedischen Minister des Meufern mitgeteilt, daß die Raperung des englischen Dampfers "Ub am s" innerhalb ber ichwedischen Sobeitsgewäffer nicht auf Befeh! ber beutschen Marinebehörde geschehen ift und daß das aufgebrachte Schiff unverzüglich gurud. erstattet worden fei. Diefe Erflärung wird von den schwebifden Abendzeitungen aufs lebhaftefte begrüßt und ge-

"Rya Dagligt Allehanda" schreibt: "Durch die rasche und willtommene Magregel ber beutichen Regierung verftummt das Berede, daß ein Blan hinter ber Raperung gelegen habe, und daß die deutsche Regierung den Führern ihrer Schiffe den Befehl gegeben hat, das ichwedische Seeterritorium nicht zu respettieren, solange die schwes difche Regierung nicht verstanden habe, ihrer Reutralität Rußland gegenüber Achtung zu verschaffen." — "Afton-bladet" betont den scharfen Gegensatz zwischen der Hand-lungsweise Deutschlands und Rußlands. Die deutsche Regierung habe schnell und forrett gehandelt, mahrend man noch immer vergebens auf Antwort auf den Proteft in Betersburg warte. Die Erffarung des deutschen Be-fandten ftelle die Rudfichtslofigteit des ruffifchen Borgebens in ein doppelt icharfes Licht.

Kopenhagen, 21. Juli. (BIB.) "National Tidende" meldet aus Malmö: Der englische Dampfer "Abams", der jest von den Deutschen freigegeben murde, meil er auf schwedischem Bebiet aufgebracht mar, ift geftern nachmittag an berfelben Stelle abgeliefert worden, mo er aufgebracht wurde. Er wurde von deutschen Kriegsschiffen begleitet, die fich alsbald wieder in die internationalen Gewäffer gurudzogen. Auf der Reede von Uhns find drei weitere englische Dampfer eingetroffen mit ausschließlich ich wedifcher Befagung an Bord. Sie halten fich die gange Zeit innerhalb ber

schwedischen Grenze und gehen nachts vor Anker. Berlin, 21. Juli. (WIB.) Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Freigabe des Dampfers "Um . biori". Das Oberprifengericht Berlin hat in feiner Sigung vom 11. Juli den belgischen Dampfer "Umbiori", der im Gund von einem Torpedoboot aufgebracht worden ift, freigegeben. Der Rapitan hatte eingemendet, die Aufbringung sei innerhalb der schwedischen Reutralitätszone geschehen und darum unrechtmäßig. Bom Bris sengericht Kiel wurde der Einwand als widerlegt angefeben und deshalb auf die Einziehung des Schiffes ertannt. Das Oberprifengericht nahm jedoch an, daß fich nach Lage ber Sache nicht mit Sicherheit feftstellen laffe, ob die Aufbringung außerhalb oder innerhalb der schwedifchen Soheitsgemäffer erfolgte und daß deshalb die Freigabe bes Schiffes geboten ift.

Ruffifche Rudfichtslofigfeit.

Ropenhagen, 21. Juli. (BIB.) "Bolititen" melbet aus Stodholm: Der dritte ruffifche Reutralitatsbruch gegen Schweden im Laufe meniger Tage (gegen den deutschen Dampfer "Elbe") und Ruglands Schweigen auf ben ichwedischen Broteft megen ber früheren Reutralitätsverlegungen machen dort einen fehr peinlichen Eindrud, umfomehr als dies in icharfem Begenfaß fteht zu ber Haltung Deutschlands, bas fofort ben Borfall bedauerte und gutmachte.

Cafement.

Bashington, 21. Juli. (BIB.) Funtspruch von dem Bertreter bes BIB. Senator D'Gorman hat Bil. fon barum erfucht, daß fich ber amerikanische Botschafter in London in informeller Beife dafür ins Mittel lege, daß das Todesurteil gegen Cafement in eine milbere Strafe verwandelt werde. Der Brafident erwiderte, er werde alle geeigneten Schritte tun.

Die hohen Fleischpreise in England.

Condon, 20. Juli. (BIB.) Die "Times" fagt in ihrem Citybericht, daß die teuren Fleischpreise in England wesentlich darauf zurudzuführen find, daß Auftralien infolge der Durre fehr viel weniger Fleisch ausführen konnte. Die auftralische Fleischausfuhr ist im letzten Jahre um mehr als 2 Millionen hammel und Lammer und um etwa 700 000 Rinderviertel hinter der Ausfuhr des Borjahres zurüdgeblieben.

Beilburger Befferdienft. Bettervorheriage für Sonntag, den 23. Juli: Bech. jelnd bewölft, vorwiegend troden, wenig Barmeanber-

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. floje, herborn,

Mit U "Deutschland" nach Baltimore.

Unterfeefahrten in Begenwart und Jufunft.

Bon Maritimus.

Entwicklungsmöglichteiten. — Unterfee-Bersonenvertebt. — "Boot" oder "Schiff"? — "Schnellbampfer" unter See. — Der "Schlüsselger Meeresfreiheit". — Absahrt und erstes Tauchen. — Modernet Romfort. — Eine Baberreife in Meerestiefe. Rebel und Gis.

Bisher fannte man bas Unterfeeboot nur als ichatfes Kriegsinsirument, das allerdings eine nur ungewöhnlich turze Entwicklungszeit benötigt hatte, um zu der gegenwärtigen hoben technischen Bollendung zu gesangen. Begünstigt wurde diese schnelle Entwicklung durch die Ernstprobe im Seekriege, der eben Ansorderungen an die neue Rriegsichiffsart ftellte, wie folde bei friedlichen Ber-luchen mohl niemals hervorgetreten waren. Man braucht sich nur an die vielen Fangmethoden, Abwehr- und Angrissmittel zu erinnern, die gegen das Unterseeboot ersonnen wurden und gegen es in Anwendung kommen, Der Krieg war auch der Anstoß, Unterseesabrten für den überseeischen Handelsversehr ins Auge zu sassen und alsdalb den Bau von Untersee-Handelsschiffen zu beginnen. Wie wir jest wissen, ist sowohl das kommerzielle wie das kechnische Unternehmen bierzu wiederum in überralbend technische Unternehmen hierzu, wiederum in überraschend turgem Beitlauf, gelungen, und die Kriegsschiffahrt war auch hierbei wieder einmal die Lehrmeisterin der Hatersechtt schiffahrt. Die Entwicklungsmöglichkeiten der Untersechtt find jedoch mit dem Untersee-Frachtichiff "Deutschland" noch nicht erschöpft, benn wenn wir in Gedanten die Unter-seefahrt der "Deutschland" von Bremerhaven nach Baltimore mitmachen, werden wir noch auf weitere, gunächft nur friedliche Bwede, ftogen. Die Erörterung friegerifcher Bwede tonnen wir aber vorläufig getroft ben Englanbern aberlaffen, bie im "Erfinden" bis jest immer gu fpat getommen find, felbft bei Reuter-Funtfpruchen über fieghafte

Beben wir alfo im Geifte als Fahrgaft an Bord der "Deutschland", fo ftoft une icon beim auferen Unblid bes bereits außerhalb ber Schleufe an ber Liondhalle liegenden U-Schiffes ber Bedante auf, baf die Bezeichnung als "Boot" für ein Sabrzeug folder Große auch nicht annabernd ben richtigen Begriff von einem folden auftom-men laffen fann. Bir haben ein richtiges langes, fclantes Schiff von reichlich über 100 Meter Bange por uns, son entsprechender Breite, aber allerdings verhältnismäßig geringer Höhe über dem Wasserspiegel, denn "Deutschland" hat volle Ladung von (angenommen) 700 Tonnen bereits eingenommen. Un absoluter Größe haben wir alfo ein Schiff wie einer ber größten belabenen Elbtahne, ober — als noch besieren Bergleich — wie eins ber ftah-lernen Rheinschiffe mittlerer Größe von 14 000 Zentner Tragfahigfelt vor uns. "Deutschland" hat bemnach eine Buterlaft binnen verstaut, die bem Fassungsvermögen von 70 Eifenbahn-Bütermagen oder zwei gangen Guterzügen son je 35 Bagen entspricht. Für ein "Boot" bemnach sine ftarte Zumutung, weshalb "Unterseefchis" icon bie "Deutschland" seine Besensart richtiger bezeichnet. Er-Innern wir uns auch noch, bag man noch por 30 Jahren ben transatiantischen Dampser "Lahn" des Rorddeutschen Blond in Bremen, ein Schiff von 136 Meter Länge, 17 bis 18 Seemeilen Stundengeschwindigkeit und 2000 Tonnen Tragsabigkeit "Schuelldampser" nannte, so dammert uns eine Ahnung auf von den Berwendungsmöglich-teiten für Ausruftung, Inneneinrichtung und Tragfraft sines U-Schiffes wie "Deutschland". Wir tonnen und burfen heute noch nicht den Schleier von derartigen intereffanten Einzelheiten hinwegziehen, wohl aber als geiftige Reisebegleiter "Deutschlands" ichon einen Blid in die Bu-tunft tun, der weitere Entwicklungsmöglichkeiten und Musführungen für Friedenszeiten taum vorenthalten bleiben merben.

Deutschland" hat zwar noch teine Baftefabinen, aber ble für die gefamte Mannichaft bestimmten Raumlichfeiten reichen auch noch für die Unterfunft eines anspruchslofen Babrgaftes aus. Als Frachtichiff tritt es feine erfte Ausreife obne meitere Feierlichfeit und Mitmiffen Reugieriger an, und als einzigem Baffagier wird uns das Betreten ber Kommandobrücke auf dem Turm gestattet. Weser-abwärts hat "Deutschland" seine beiden Psahlmasten mit Funksprucheinrichtung aufgerichtet und lößt im leigten Binde vom Bortopp nagelneu seine Reedereistagge in bermilden Farken mit bem Schlässel und ben bremifchen Farben mit bem "Schluffel gur Deeresreibeit" als Sinnbild barin und am Sedflaggenftod bie beutiche Sandelsflagge freiheitsfrob ausflattern. Gie fenten fich achtungsvoll vor uns begegnenden Kriegsfahrzeugen, mit benen ber Rapitan auch furze Funffprüche über Biffenswertes austaufcht.

Breiter wird bie Befermundung und breiter, um Die Brife friicht auf, fieht gegen die auslaufende Ebbe, und es fommt baber raich Geegang auf, ber anfanglich als Spriger, allmählich aber als grune Geen über bas niedrige Ded tommt und bis über Turm und Rommando. brüde binmegiegt. "Deutschland" stampft schwer und rollt gleichzeitig in dem turzen Seegang heitig von einer Seite auf die andere, aber wir müssen noch durchhalten, denn wir tönnen den Lotsen noch nicht von Bord geben und deshalb noch nicht tauchen. Beim Lenchttum "Notersand" wird es aber schon ungemütlich, und als noch weiter draußen der Lotse abgeseht ist, müssen wir gegen die See langsamer angehen, da sie in Brechern überkommt, und noch später, schon diesseits Helgaland, entschließt sich der Kapitan zum Tauchen, denn unter Basier fammen wir Rapitan gum Tauchen, benn unter Baffer fommen wir mit gleicher Beschwindigfeit weiter, aber viel bequemer.

Die Maften mit ben Funtfpruchbrabten find icon früher von Ded genommen, denn jest ware es für die Mannschaft zu gesährlich, und nun folgt das Gerät der Rommandobrücke; die Peristope werden ausgeschoben, und wir begeben uns in den Turm. Richt Minuten, sondern nur Gebunden dauert nur noch das Tauchen des Schiffes. Dan bat die Empfindung bes Sabrens in ber Cisenbahn, wenn es eine ganz geringe Steigung hinunter-geht. Die elektrische Beseuchtung ist schon über Tage ein-geschaftet, und der liebergang vom Tageslicht zur Nacht, die sofort nach Berschwinden des Schisses eintritt, ist daher weiter nicht auffällig. Der Tiesenmesser zeigt jeht die ge-wünschte Tiese; das Schiss sie Kängs- und Quer-richtung wagrecht, vielleicht nur etwas seitlich "verschmmt". was durch geringe Belaftungsregulierung ausgeglichen wird, aber abfolut ruhig; höchstens daß die notwendige Sahrtleitung burch Seiten oder Tiefenruder fanfte Bewegungen quer oder langs verursacht. Um auch diese Bewegungen zu vermeiden, last der Kapltan noch tiefer geben, die Sehrohre werden, weil jest zwecklos, ganz ein-gezogen, aber um die ganzen mechanischen Einrichtungen wollen wir uns nicht weiter befümmern, weil sie uns in ihrer Konnflisiertheit besteht mehren. threr Rompligiertheit boch nicht gang verftandlich wurden.

Die Dreibung, Das bas Grubfind bereit fet, tommt uns Daber recht willfommen. In dem fleinen Salon tommt uns die Bedeutung der elettrifden Rraft für bas U-Schiff zunächst eindringlich zum Bewuftsein. Beleuchtung, Hei-zung, dann das falte Wasser zieht alle überschüssige Wärme aus dem Stahlschiss bentilation, Rochberd, die auf den Zigarrenanzünder, alles elektrisch! Die ratternden Delmotoren sind ausgeschaltet, und an ihrer Stelle brum-men, gewissermaßen behaglich anzuhören, gedämpft durch dazwischenliegende Räume, die Elektromotoren. Im Epeisewagen des D-Zuges haben wir es nicht bequemen und angenehmer: nicht einwal Routhekästigung durch die und angenehmer; nicht einmal Rauchbeläftigung burch die Lotomotive, fondern ozonifierte, fauerftoffgeschmangerte Luft. Eine Badereise nach Selgoland, bei ftrammen Rordwest gegen die Ebbe, tommt uns in Erinnerung mit feefranten Damen und "nicht weiter tonnenden" jungen und alten Serren.

Unterfee-Baberfahrten mit Garantie gegen Seefrand beit, welch verlodende Zutunfisbilder fteigen da beim Rauch einer "Blodadebruch-Havannah" vor unferem Auge auf! Die langweiligen Englander planen icon fett Jahr gehnten einen Unterfee-Tunnel Dover-Calais, bas falli gehnten einen Unterses-Lunnel Dober—Calais, das saus uns wieder ein. Run haben wir ihn gewissermaßen aus dem Handgesent heraus ganz nach Belieben schon von Bremerhaven nach Baltimore geschaffen, denn viel anders ist die Empfindung bei der Unterseschaft nicht wie die Tunnelsahrt im D-Zug. Der Andrang dazu wird nur größer sein, denn es ist noch etwas Reues, etwa wie Zeppelinsahrten, die gerade die neugierigen Engländer und ihre Bettern dort drüben, wo wir jest hinwollen, auch so gern kennensernen möckten. auch fo gern tennenlernen möchten.

U-Schiff "Deutschlaud" hat ingmifchen ble außerften beutschen Borpoftenschiffe und die englische Blodabeiinie possiert und die Rordsee hinter fich. Rach Beit und Be-ichwindigteitsmessungen fteht dies fest. Bir fteigen bober und ichieben porfichtig die Sehrohre aus. Das Wetter bat fich gebeffert, die Geen haben fich verlaufen, und der Atlan-tifche Daean liegt in feiner Majeftat fonnenbeftrablt vor uns. Ringsum feine Rauchsahne zu sehen, also beste Gelegenheit zum Austauchen und mit neuem Rurs dem fernen Ziel entgegen. Auf der Rommandobrude wird Tag und Racht icharister Ausgud gehalten, ständig ist das Schiff tauchfertig, benn heutzutage ift jeder Rauffahrer verdachtig, von Englands Gnaden bewaffnet zu fein. Andrerseits foll bas Ericheinen des großen U-Schiffes mitten auf dem Dzean die neutrale Schiffahrt nicht ichreden und zu unnötiger Flucht veranlaffen. Alfo jeder Rauchfahne aus dem Bege geben; wenn dies aber nicht angangig, sofort tauchen! Tauchsertig immerdar, auch fur
ben Fall neuerlichen stürmischen Betters ober Rebels.

Als paradore 3dee im Rebel ein weiterer Ausblich auf Schnelisabrt unter See. Bie bei jedem durch maschinelle Kraft getriebenen Schiff erstrebt und erzielt man beim U-Boot über und unter Wasser immer größere Geschwindigseit. Das Ueberseeschiff muß aber im Rebel, selbst auf dem weiten Ozean, besonders im Nordaliantit wegen Eisberggefahr, langfamer fahren; das Unterfeeichiff tann 3mar auch nicht - ober fogar unter Baffer noch viel meniger - Eisberggefahren ertennen, mohl aber in eisberg. reien Meeren bei Rebel unter Baffer feine polle Bedwindigteit beibehalten, die beute icon unter Baffer faft bie gleichgroße wie bei gewöhnlichen Frachtbampfern über Baffer ift. In nebelreichen Gemöffern und Jahreszeiten fann es baber unter Umftanten ichnellere Reifen gurud. legen als der gewöhnliche Frachtdampier über Baffer. Ge tann Bufammenftoge mit anderen Schiffen burch entfprechend tiefes Tauchen vermeiben, Gur ein U.Schiff ift es auch teine Unmöglichteit, unter Treibeis ober einer gefcloffenen größeren Eisdede hinmeggulahren, wenn es nur jenfeits davon wieder freies Baffer findet. Gur Huflands Geeschiffahrt verlodende Aussichten, aber es will unsere Industrie ja nach bem Frieden bontottieren und muß baher benn auch dieses Broblem, an bem fein Ententebruber England mahricheinlich gar fein Intereffe hat, felber lojen.

U.Schiff "Deutschland" bat ingwijden ben Dzean glud. fich burchquert und taucht vor der Rufte von Birginia unter, um nicht von feindlichen Kreuzern beläftigt zu werden. hier muß es warten, um nicht bei Racht in amerikanischen Gewässern aufzutauchen. Wir sind hier in fifch- und gang befonders aufternreichen Gemaffern und malen uns mahrend der Bariegeit aus, wie icon es mare, wenn wir fie mit bem Scheinwerfer burchleuchten tonnten. "Unterwaffer Photographie" ift awar icon langit nichts Reues mehr, aber Tieffeeforichern, wie dem Fürften von Monaco, fehlte feitber die Möglichfeit, Diefe nicht nur im Aquarium, fondern im "Freien" ausüben gu fonnen. Die freie Flora und Fauna ift aber auch in geringen Meerestiefen noch nicht an Ort und Stelle erforicht, und bies nachzuholen, mare ebenfalls eine Friedensaufgabe des Unter ee-Foridungs-Bootes.

Dit Tagesgrauen taucht U.Schiff "Deutschland" innerbalb ber ameritanifchen Reutralitatszone por ber langen, vielfach verzweigten Chejapeate-Bai auf, nimmt den icon auf fie martenden Botfen an Bord, und Rap Sento funtt nach Baltimore und an die Reue Belt die gludliche Un-tunft bes erften Unterfee-Frachtichiffes "Deutschland" aus ber Milten Welt.

Durch Krieg mard biefes Friedensmertzeug geboren, por ihm eine Utopie, jest eine Satire auf alternde Formen ber Seefriegführung und ein herold vervolltommneter Geefahrts Bulunft überhaupt.

Hühnerfutter.

Montag, den 24. d. Mts., von morgens 8,30 Uhr ab fommt im Rathaufe huhnerfutter gur Ausgabe. herborn, den 22. Juli 1916.

Der Wirtschaftsausschuß.

Befanntmadung.

Untrage auf Beurlaubung von Urbeitsfraften jur Einbringung der Getreideernte find fofort in Bimmer Rr. 10 des Rathaufes zu ftellen.

Ausgabe von Schmalikarten

im Laufe der nächften Boche in Zimmer Rr. 6 des Rat

Der Tag der Ausgabe des Schmalzes wird noch befanntgegeben.

Berborn, den 22. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Befanntmachung.

Bemäß Bundesratsverordnung über ben 3. mit Delfrüchten und baraus gewonnenen Erge vom 15. Juli 1915 und den zu ihr erlaffenen w ungsbestimmungen habe ich gu Beginn jedes fo pierteliahres die Beftandsanmelbungen ber Befit Delfaaten (Raps, Rübfen, Sederich, Connenblumen Dotter, Mohn, Lein und Sanf) in die vom Rriegson bereits gelieferten Liften einzutragen und die ausge Liften einzusenden.

3d forbere baber die Befiger von oben begefe Delfaaten gur fofortigen Unmeldung ihrer Beftan mit auf und meife darauf bin, daß auch die dies Ernte aufgrund der Bundesratsverordnung in Bertehr mit Delfrüchten und baraus gewonnenen niffen beschlagnahmt ift und die Lieferungspflichte Ernte gur Bermeibung ber gefetlichen Strafe an b Kriegsausichuß ernannten Kommissionen ab

Trot ber Beichlagnahme ber Delfrüchte burfer dem Lieferungspflichtigen zurückehalten werden:

1. für die gur Beftellung des Landwirtichafist der Lieferungspflichtigen erforderlichen

2. für die gur Serftellung von Rahrungsmitteln in Hauswirtichaft des Lieferungspflichtigen erfe lichen Mengen, jedoch nicht mehr als 30 Kilo Die zur herftellung von Nahrungsmitteln pon Lieferungspflichtigen gurudgehaltenen Mengen fen pon ben Miblen nur bei Borlegung und nahme eines Erlaubnisicheines zur Berarbeite genommen werben. Die Erlaubnisicheine fie Bürgermeifter aus, fie find ihm allwöchentie rüdzuftellen;

3. bei Leinfamen für Borrate, die in der Sand felben Gigentumers 5 Doppelgentner nicht fteigen. Betragen die Borrate mehr als 5 3 gentner, fo dürfen davon bis zu 5 Doppeler

gurudbehalten merben. Die am 1. Auguft 1916 vorhandenen Borrate mir bis 5. Muguft anguzeigen. Bleichzeitig ift angu welche Borrate aufgrund ber Biffer 1-3 von be famten Ernte beansprucht und gurudbehalten me

Ausbrücklich mache ich barauf aufmertfam, bat bisher 10 Kilogramm im Wirtschaftsiahr 1916 30 gramm von der Delfaat gurudbehalfen merden b

Sinfichtlich der Breife der Delfrüchte für des 1916 verweise ich auf die in diesem Blatt abach Befanntmachung bes Candmirtschaftsministeriume 28. Juni d. 35.

Diffenburg, den 12. Juli 1916.

Der Königliche Canbra

sielen

folch g fampfe es ton

but es

kitens botürli

bemührter bi Deuticht ber von belt um Englan

imbten imbten ir niei

aband

unterne

Hatler hintert Staats Schatts Schatts

Bird gur öffentlichen Renntnis gebracht. herborn, den 18. Juli 1916.

Der Bürgermeifter: Birfenbell

Berborn. Donnerstan, In 27. Juff 1916: Bieh. und Arammarkt

Gin Mädchen Modellenr-Ichm

für Saus- und Gortenarbeit begabter, braver Junge auf balb gelucht. Raberes in ber Beidafteftelle b. R. Bolfef.

Gin fleiner, aber gut erbaltener

Ockonomicwagen

ju faufen gefucht. Bon wem? fagt bie Expedition bes "Raffauer Bolfefreund".

Berm. Bomper, be

Rraftige Endivienplana

empfiehlt Gärtnerei I

Serborn.

Kirdlige Hadrichten. | Mittwoch 8 116: 3

Sonntag, ben 23. Juli 1916. (5. n. Trinitatis.)

Berborn.

Borm. 1/210 Uhr: Berr Bfarrer Beber. Tert: Apoftelgeich. 5, 1-11. Bleber: 16. 248. Chriftenlehre für bie mannliche Jugenb ber 1., 2. und 3. Pfarret. Rollette für bie beutich evang Jungfrauenvereine.

1 Uhr: Rinbergottesbienft. 2 Uhr: Berr Bfr. Rriide. Lieb: 297

abends 81/9 Uhr: Berfammfung im Bereinshaus

Burn

11 Uhr: Rinbergottesbienft. 2 11fr: Berr Gemeinicafts. pfleger Jahn.

Uderebori.

4 Uhr: Berr Gemeinichaftspfleger Infin. Biridberg.

2 Uhr : herr Pfarrer Beber

Toufen und Traumgen: herr Detan Profeffor Daugen.

frauenverein im Bert Donnerstag abend 91 Rriegsbetitunbe in ber

Dillenburg.

Sonntag, ben 23. 3ull (5. n. Trinitatis.) Borm. 91/2 Hbr: Berr Bfarrer Brande Steber: 32, 267 8. Chriftenlehre für bie " Rachm. 2 Uhr: Rreisies Frauen- und Jungfrauen

bes Dillfreifes Reftin Berr Bfarrer Saffe pon Rollette für ben et. gur Pflege ber weibl 4 Uhr: Rachfeier in bet abends 8 1/1 11ht

Rerfammlung im Rere Berr Pfarrer Contal

Taufen und Trauund Berr Biarrer Branben

Mittwob 81/2 Hhr: 3 and Donnerstag, 9 IIS Rriegsanhacht in ber Sie finderichule. Freitag 3/, 9 11br : (Reb.